

Wechsel in der Redaktion der ZöF

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitschrift für öffentliche Fürsorge : Monatsschrift für Sozialhilfe : Beiträge und Entscheide aus den Bereichen Fürsorge, Sozialversicherung, Jugendhilfe und Vormundschaft**

Band (Jahr): **89 (1992)**

Heft 1

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-838143>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wechsel in der Redaktion der ZöF



Anlässlich der Sitzung vom 30. Oktober 1991 wählte der Vorstand der SKöF einstimmig Frau *Charlotte Alfirev-Bieri* als Nachfolgerin von Paul Schaffroth zur Redaktorin der «Zeitschrift für öffentliche Fürsorge».

Frau Alfirev-Bieri, geboren und wohnhaft in Langnau i. E., ist eine fachlich ausgewiesene Journalistin und wird mit Engagement ihrer Aufgabe gerecht werden. 14 Jahre lang war sie Redaktorin bei der «Berner Zeitung» und arbeitet gegenwärtig als Projektleiterin am Planungskonzept für die Region Oberes Emmental. Ende Februar 1992 wird sie diese Arbeit beenden, und sie beabsichtigt, darnach als freischaffende Journalistin tätig zu sein. Sie wird im März die ZöF-Redaktion übernehmen.

Frau Alfirev-Bieri ist verheiratet und Mutter zweier Kinder. Sie ist Mitglied des Gemeindeparlamentes von Langnau und interessiert sich sehr für Sozialfragen. Der Vorstand der SKöF heisst Frau Charlotte Alfirev herzlich willkommen und wünscht ihr gutes Gelingen.

p. sch.

Die neuen Richtlinien der SKöF

Informationstagung vom 14. 11./5. 12. 1991 im Kongresshaus Zürich

An die 1000 Kolleginnen und Kollegen nahmen an den beiden Informationsveranstaltungen vom 14. November respektive 5. Dezember 1991 im Kongresshaus Zürich teil. Mit verschiedenen instruktiven Referaten und einem Rundtischgespräch wollten sie sich über die neuen Richtlinien, die ab 1. Januar 1992 Geltung haben, instruieren lassen. Das Grundsatzreferat des Präsidenten der Richtsatzkommission Dr. Michael Hohn wird in der Februar-Nummer nahezu ungekürzt veröffentlicht.

p. sch.

In seiner Begrüssungsadresse umriss der Präsident der SKöF Andrea Ferroni die Zielsetzung der neuen Richtlinien. Er führte dabei u. a. aus:

«Sozialtätige erleben die Vielfalt der Lebensformen in ihrem Beruf. Es gehört zu ihrem Auftrag, Unterstützungsansätze festzulegen, die Hilfe zu bemessen; und dies sollte trotz Vielfalt und Unterschieden gerecht und richtig erfolgen.

Die Richtlinien zur Bemessung der materiellen Hilfe der SKöF bilden ein Hilfsinstrument dazu.

Sie gehören seit Jahren zum unentbehrlichen und weitherum anerkannten Instrumentarium des Praktikers in der öffentlichen Fürsorge. Die ersten Empfehlungen der Hilfebemessung datieren aus dem Jahr 1967 und wurden bislang hauptsächlich